



Seitdem die Erwachsenenpsychiatrie vor einem Jahr ausgezogen ist, steht das Hirschbachhaus leer. Doch der Schein trügt: Es tut sich was im Gebäude, das in den vergangenen Monaten für den Einzug der ersten psychiatrischen Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Ostwürttemberg hergerichtet wurde. (Foto: hag)

# Hirschbachhaus noch immer leer

Psychiatrische Tagesklinik für Kinder und Jugendliche eröffnet mit dreiviertel Jahr Verspätung im Oktober

„Was passiert jetzt mit dem Hirschbachhaus?“, wendet sich ein Bewohner des Stadtteils Hirschbach irritiert an die SchwäPo. Eigentlich sollte hier bereits im Januar dieses Jahres die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie eröffnen. Doch das Haus steht nach wie vor leer. Weshalb, weiß Thomas Schneider, Krankenhausdirektor der St.-Anna-Virngrundklinik Ellwangen.

ULRIKE WILPERT

**Aalen.** Ein komplettes Jahr steht es bereits leer, das Haus Hirschbachstraße 60. Lange Zeit war das Gebäude Altenpflegeheim, seit 1998 Tagesklinik für die Erwachsenenpsychiatrie. Diese 25 tagesklinischen Plätze sind vor einem Jahr umgesiedelt worden nach Ellwangen, in die alte Urologie an der Dalkinger Straße. Grund: Der Träger der Erwachsenenpsychiatrie, das Zentrum für Psychiatrie in Winnenden, konzentrierte sein Angebot im Interesse der Patientenversorgung in Ellwangen.

Diese Entwicklung kam nicht plötzlich. Landeskrankenhausausschuss, Kreistag und Stadt Aalen hatten sich schon vor knapp zwei Jahren darauf verständigt, dass die Stadt das Hirschbachhaus erneut an den Landkreis vermietet, um hier eine psychiatrische Tagesklinik für Kinder und Jugendliche einzurichten. Mit zwölf Plätzen – betrie-

ben von der St.-Anna-Virngrundklinik. Ein therapeutisches Angebot, wie es bislang in ganz Ostwürttemberg noch nicht existiert. Im Herbst vergangenen Jahres hieß es, man wolle zum 1. Januar 2016 eröffnen.

● **Haben sich die Belegungspläne womöglich geändert?**



Thomas Schneider, Klinikdirektor (Foto: privat)

„Unsere Strategie hat sich nicht geändert“, sagt der Ellwanger Krankenhausdirektor Thomas Schneider. „Aber wir haben Zeit gebraucht. Wir mussten das Hirschbachhaus für unsere Zwecke entsprechend renovieren. Gerade sind wir bei den letzten Pinselstrichen.“ Weil man keinen Schnellschuss hinlegen wollte, habe man sich gemeinsam mit Landrat Klaus Pavel und OB Thilo Rentschler auf eine Eröffnung nach den Sommerferien, in der ersten Oktoberhälfte, entschieden. „Voraussichtlich am 6. Oktober.“ Für die Übergangszeit habe man sechs tagesklinische Plätze in Ellwangen nahe der Klinik eingerichtet.

● **Welche Stellung hat die künftige Tagesklinik im Hirschbach in der Region?**

Für Schneider ist sie ein drittes wichtiges Standbein in der Schwerpunktversorgung der Kinder- und Jugendpsychia-

trie, die der St.-Anna-Virngrundklinik angegliedert ist. „Die Tagesklinik ist sozusagen ein dritter therapeutischer Mosaikstein, der zwischengeschaltet ist zwischen der stationären Klinik und der Institutsambulanz.“ Der Bedarf sei gegeben. Die stationäre Klinik in Ellwangen mit 20 Betten habe einen sehr hohen Auslastungsgrad mit 100 bis 110 Prozent, viele Notfälle werden hier versorgt. Daneben gibt es seit mehreren Jahren drei Institutsambulanzen, jeweils eine in Aalen (im Reichsstädter Markt), Schwäbisch Gmünd (im Haus der Gesundheit) und in Ellwangen (bei der Klinik). Die Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanzen kümmern sich um Kinder und Jugendliche, die an seelischen Erkrankungen oder schweren Verhaltensstörungen leiden und vor oder nach einem stationären Klinikaufenthalt ambulant behandelt werden müssen.

● **An wen genau richtet sich das Angebot der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie?**

„Es ist gedacht für Kinder und Jugendliche nach einem stationären Klinikaufenthalt oder für Zuweisungen aus der Institutsambulanz“, sagt Thomas Schneider. Der Klinikaufenthalt in der stationären Psychiatrie dauere meist vier bis sechs Wochen, manchmal auch acht. Nach der Klinikentlassung könnten die Patienten bei Bedarf zur Nachbetreuung in der psychiatrischen Tagesklinik aufgefangen und nachbetreut werden. Sehr positiv bewertet Schneider die zentrale Lage dieser Tagesklinik im Aalener Hirschbach: gut zu erreichen per Bus und Bahn auch von Schwäbisch Gmünd,

Ellwangen und Heidenheim.

● **Das Hirschbachhaus ist groß – weshalb werden nur zwölf Therapieplätze eingerichtet?**

Schneider: „Wir werden das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss nutzen – pro Geschoss sind das knapp 400 Quadratmeter.“ Neben je einem Gruppenraum für Kinder und Jugendliche sei eine Gemeinschaftsküche fürs gemeinschaftliche Kochen geplant, zudem zwei Schulräume. „Denn die Patienten werden in Abstimmung mit den Schulen voll unterrichtet“, weiß der Klinikdirektor. Weiter gebe es Räume für Kunsttherapie, für Musiktherapie und Kunstunterricht. Und auch noch weitere Therapieräume und Arztzimmer für Psychologen, Fachärzte und Pflegepersonal.



**IHR TIPP**  
**UNSER THEMA**